

Helm, Schwert und andere Kriegselemente. Um den oberen Theil der Säule läuft ein Relieffries: Pallas und eine Priesterin opfern auf einem Altar; ein Knabe mit einer Schriftrolle, dem ein Krieger auf einem Kissen ein Schwert darbietet. Eine knieende Nixe schreibt auf eine grosse Tafel, hinter ihr ein Panzer. Eine kranzschwingende weibliche Gestalt hält eine Palme in der Hand; zwei Knaben, das Schwert an der Seite, von denen der eine ein Kästchen, der andere eine Guirlande hält. Vorn ein Globus und Zirkel. Unten das Wappen: ein Pferdeköpfe nach rechts und ein Eichenzweig als Helmzier.

Inscription unter dem Relief:

Dem | Chursächsischen General-Major | Inspecteur der Infanterie | Commandanten des
adel. Cadettencorps | Georg Gottfried von Christiani | geweiht | von Treue und Gatten-
liebe. | Er ward geboren | zu Bartenfeld in Ungarn | und starb | in Dresden den
18. März 1804 | in seinem 62. Lebensjahre.

Erhielt den königl. Preuss. Verdienstorden bey Kaiserslautern 1793.

Auf der Rückseite ein längerer Spruch.

Nach einem gleichzeitigen Stiche ein Werk des Hofbildhauers Pettrich.
Jetzt im Museum des K. Alterthumsvereins.

Die Königliche Stifts- und Pfarrkirche St. Michaelis in Dresden-Friedrichstadt.

Vergl. C. C. Hille, Das K. Krankenstift zu Dresden, Dresden 1833. — J. Lufft, Das K. Krankenstift zu Dresden-Friedrichstadt 1747—1897, Dresden 1897.

Im Jahre 1747 gründete die Königin Maria Josefa ein katholisches Krankenstift in der Friedrichstadt. Es wurde in ein 1738 erbautes Haus in der jetzigen Friedrichstrasse gelegt. Dieses hat 9 Fenster Front, zwei Geschoss, mit Ausbau des dritten Geschosses im Mittelrisalit, darüber einen Giebel, in welchem ein E nach dem Erbauer, dem Hofzahlmeister Essenius, unter dreizackiger Krone angebracht ist. Ueber dem Mittelthore und den thorartig ausgebildeten äussersten Fenstern des Erdgeschosses schwere Kartuschen mit der Inschrift: Soli — Deo — Gloria.

In diesem herrschaftlich angelegten Gebäude liegt die geräumige Hauskapelle im ersten Geschoss gegen Osten zu.

Im Garten erhebt sich ein zweites Gebäude. Dieses zeigt über der Thüre in ovalem Rahmen das trefflich durchgeführte Reliefmedaillon König Augusts III., mit Mantel und goldenem Vliess. Der Bau wurde im Jahre 1748 begonnen und am 6. Januar 1749 eingeweiht. Am linken Seitenflügel das sächsische Wappen in Renaissance-Umrahmung, wohl von einem älteren Bau (Anfang 17. Jahrh.).

Die Einrichtung des Innern ist einfach. Nur die reichen schmiedeeisernen und gravirten Messingbeschläge der Thüren fallen auf.

Im Obergeschoss, in der Hauptachse eine schlichte rechtwinkelige Kapelle, die 1823 zur Pfarrkirche erhoben wurde. Die alte Ausschmückung des Raumes ist nur theilweise erhalten.

Ausstattung.

Der Hauptaltar ist von Holz, marmorartig in Oel bemalt.